Die Mitarbeiter des Hauptteils

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **53 (1997)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zweisprachenunterricht in Südtirol

In den Schulen Südtirols werden grosse Anstrengungen unternommen, um die Italiener (knapp 28 Prozent der Südtiroler Bevölkerung) mit Deutsch und die Tiroler (67 Prozent) mit Italienisch vertraut zu machen. Die kleine Gruppe der Ladiner (5 Prozent, in Gröden und im Gadertal angesiedelt) lernt in der Schule beide Sprachen, bevor sie sich der eigentlichen Fremdsprache Englisch zuwendet.
Die deutschsprachigen Kinder beginnen mit dem entsprechenden Unterricht im zweiten Jahr der Volksschule, die italienischsprachigen schon in der ersten Klasse. Die Ladiner können in Gröden und im Gadertal entweder eine deutsch-ladinische oder eine italienisch-ladinische Klasse besuchen; das Ziel besteht in beiden Fällen darin, dass am Ende jeder Schulstufe beide Zweitsprachen gleich gut beherrscht werden. Der «Fremd»-Sprachunterricht wird in allen Schulen von muttersprachlichen Lehrern erteilt. Im praktischen Umgang mit dem Deutschen erfahren die Italiener vor allem den Umstand als hinderlich, dass die Südtiroler ihnen meist im Dialekt antworten.

Asterix schweizerdeutsch

Neben schwäbisch, plattdeutsch und kölsch spricht Asterix nun auch schweizerdeutsch: Der Asterix-Band «Le grand fossé» (1980) ist unter dem Titel «Dr gross Grabe» auf berndeutsch erschienen. Der Übersetzer Hansruedi Lerch hat sich für diese Arbeit durch die Tatsache empfohlen, dass er bereits vier der nicht minder berühmten «Tintin»-Bücher übersetzt hat; aber auch durch sein Berndeutsch; der Verlag hat nämlich durch Umfragen ermittelt, dass Berndeutsch bei den Lesern am besten ankomme. *Nf.*

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Hans Amstutz, lic. phil., Germanist, Deutsches Seminar der Universität Basel, Nadelberg 4, Engelhof, 4051 Basel

Alfons Müller-Marzohl, Dr. phil., Germanist, a. Nationalrat, Obergütschhalde 15, 6003 Luzern

Werner Frick, Geschäftsführer SVDS, Alpenstrasse 7, 6004 Luzern

Roman Looser, Dr. phil., Linguist, St. Leonhardstrasse 65, 9000 St. Gallen